

NO—SW, vorherrschend sind. Es handelt sich da um Verwürfe mit einer Sprunghöhe von 6000—16 000 engl. Fuß und einer Länge von 60 engl. Meilen.

Die Anlage der Brüche fällt in die obere Kreide, ihre Weiterbildung hat mit Unterbrechungen die ganze Tertiärzeit hindurch andauert.

C. Diener

Die geologische Landesaufnahme der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Der gegenwärtige Direktor der U. S. Geological Survey, C. Walcott, hat kürzlich (Bulletin Nr. 227 of the U. S. G. S.) eine für ein größeres Publikum bestimmte Darstellung der Entstehung und Tätigkeit dieses Institutes herausgegeben, die eine Reihe interessanter statistischer Daten enthält. Das Institut wurde am 3. März 1879 gegründet, stand bis 1881 unter der Direktion von Clarence King, von 1881—1894 unter jener von J. W. Powell. Die Jahresdotation ist von 106 000 (1879) auf 1 380 000 Dollars (1904) gestiegen. Doch fällt dem Institut nicht nur die geologische, sondern auch die topographische Aufnahme der Union zu. Von dem Gebiete der Vereinigten Staaten, das einschließlich Alaskas 3 623 000 engl. Quadratmeilen umfaßt, sind in 25 Jahren 930 000 Quadratmeilen (26%) topographisch, 171 000 auch geologisch im Detail aufgenommen worden. Bisher wurden 1327 topographische Atlasblätter und 106 geologisch kolorierte Spezialkartenblätter herausgegeben. An Publikationen sind erschienen: Annual Reports, Monographs (46), Professional Papers (31), Bulletins (222), Water Supply and Irrigation Papers (104), Mineral Resources (19). Ein besonderes Budget ist alljährlich für die Erforschung von Alaska reserviert. Die ersten topographischen Aufnahmen erfolgten im Maßstabe von 1 : 250 000 und mit Isohypsenabständen von 200 Fuß. Gegenwärtig wird in zwei Maßstäben (1 : 62 500 und 1 : 125 000) und mit Isohypsenabständen von 100 und 100 Fuß aufgenommen.

C. Diener

Ozeanien

Spuren eines alten Festlandes auf den Karolinen. Während bisher die Anschauung, daß an der Zusammensetzung der Karolinen ausschließlich Produkte der jüngsten geologischen Epochen, jungvulkanische Bildungen und Korallriffbauten beteiligt seien, allgemein feststand, haben Untersuchungen von Gesteinen aus den Aufsammlungen des Berliner Botanikers Volkens durch den Geologen E. Kaiser (Zeitschrift der Deutschen Geol. Gesellsch., 54. Bd., und Jahrbuch der Preuß. Geol. Landesanstalt für 1903, 24. Bd., S. 91—121) kürzlich ergeben, daß diese Auffassung mindestens für einen Teil jener Inselgruppe nicht zutrifft. Es hat sich nämlich auf Grund dieser Untersuchungen herausgestellt, daß die Hauptinsel Yap, zusammen mit den beiden kleinen, nordwestlich vorgelagerten Inseln Map und Rumong, zum Teile aus alten kristallinen Schiefergesteinen von sehr mannigfaltiger Art besteht, unter denen insbesondere Amphibolite und Strahlsteinschiefer eine Rolle spielen. Aus ihrer Verwitterung haben sich auf weite Strecken hin eluviale Laterite gebildet. Auf der Insel Map hat sich auch eine merkwürdige, durch ein serpentinartiges Bindemittel verkittete Breccie gefunden, die keinesfalls vulkanischer Entstehung ist, sondern wahrscheinlich ein Produkt der